

Einführung der Klassifikation der Berufe 2010 in die Arbeitsmarktstatistik

Nürnberg, April 2011



Impressum

Titel:	Einführung der Klassifikation der Berufe 2010 in die Arbeitsmarktstatistik
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	April 2011
Autoren:	Silke Wiemer, Kim Reimer, Julia Lewerenz

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	01801 / 78 722 10 (Hotline) *
Fax	01801 / 78 722 11 * *) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct / min.
E-Mail	service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2011

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Die Klassifikation der Berufe 2010 im Überblick.....	5
2.1	Klassifikationsgrundlagen.....	5
2.2	Klassifikationsstruktur.....	6
2.3	Anwendungshinweise.....	8
2.4	Berufsklassifikationen im Vergleich	11
3	Auswirkungen am Beispiel der Arbeitsmarktstatistik	13
3.1	Ausgewählte Ergebnisse der KldB 2010.....	13
3.2	Verschiebungen der Berufsbereiche	15
3.3	Strukturierung nach dem Anforderungsniveau.....	18
4	Stufenweise Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktberichterstattung	21

1 Einleitung

Informationen über Berufe oder berufliche Tätigkeiten sind in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung sowie in vielen Statistiken zum Arbeitsmarkt von großer Bedeutung. Damit können spezifische Fragestellungen zur beruflichen Mobilität, zum Fachkräftebedarf, zum Ausbildungsmarkt oder auch zum Wandel von Berufsstrukturen beantwortet werden. Voraussetzung für eine gute und übersichtliche Darstellung bzw. Berichterstattung ist eine aktuelle Berufsklassifikation. Erst mit einer solchen Klassifikation wird es möglich, eine systematische Gruppierung der Berufsangaben vorzunehmen und die Vielfalt von Berufen und beruflichen Tätigkeiten adäquat abzubilden. In Deutschland wurden etwa zwanzig Jahre lang zwei Berufsklassifikationen parallel angewendet: Die Bundesagentur für Arbeit (BA) verwendete bisher die Klassifizierung der Berufe von 1988 (KldB 1988), das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter arbeiteten mit einer leicht aktualisierten Version von 1992 (KldB 1992). Beide Berufsklassifikationen beruhen überwiegend auf Klassifikationen der Jahre 1970 und 1975, die hinsichtlich ihrer Gliederung kaum überarbeitet wurden. Infolgedessen bilden die KldB 1988 und die KldB 1992 die Berufsstruktur der 50er und 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ab und eignen sich nicht mehr, die geänderten beruflichen Strukturen des heutigen Arbeitsmarktes wiederzugeben. Aus diesem Grund hat die Bundesagentur für Arbeit eine neue nationale Berufsklassifikation entwickelt – die Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Diese baut auf zwei Strukturprinzipien – der Berufsfachlichkeit und der Komplexität der beruflichen Tätigkeiten – auf und weist eine hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation in der Fassung von 2008 (ISCO-08) auf. Mit der Einführung der KldB 2010 ab dem Jahr 2011 werden die KldB 1988 und KldB 1992 abgelöst und das langjährige Nebeneinander zweier nationaler Berufsklassifikationen beendet.

Der vorliegende Methodenbericht enthält Hinweise zum systematischen Aufbau und zur Anwendung der KldB 2010 und zielt darauf ab, die zentralen Strukturänderungen der KldB 2010 im Vergleich zur KldB 1988 aufzuzeigen sowie anhand ausgewählter Daten der Arbeitsmarktstatistik zu quantifizieren. Darüber hinaus wird die (stufenweise) Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktberichterstattung der BA näher erläutert, um alle Datennutzer und Kunden darüber zu informieren, welche zentralen Statistikprodukte wann und in welcher Form umgestellt werden und wie mit individuellen Sonderauswertungen verfahren wird.

2 Die Klassifikation der Berufe 2010 im Überblick

2.1 Klassifikationsgrundlagen

Die KldB 2010 wurde auf der Grundlage einer Gruppierung aktueller Berufe entwickelt, wobei systematisch gepflegte berufsfachliche Informationen des BERUFENET der BA einbezogen und statistische Klassifikationsverfahren angewendet wurden. Im Unterschied zu den früheren nationalen Berufsklassifikationen, die aus theoretischen Annahmen heraus entwickelt wurden, gründet die neue Klassifikation auf empirischen Analysen zur Ähnlichkeit von Berufen. Als Datengrundlage wurden die Tätigkeits- und Kompetenzprofile aus dem BERUFENET der BA verwendet und mit Hilfe einer hierarchischen Clusteranalyse berufsfachlich strukturiert. Anschließend wurden die berufsfachlichen Klassifikationseinheiten anhand des Anforderungsniveaus weiter ausdifferenziert. Während der Entwicklung wurden die Analyseergebnisse einer mehrfachen qualitativen Prüfung, insbesondere durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sowie durch einen berufskundlichen Verlag, unterzogen. Damit konnte eine weitgehend objektive Fundierung der Struktur der KldB 2010 und ein wesentlicher Fortschritt in der Konstruktion von Berufsklassifikationen erzielt werden.¹

Insgesamt sind rund 24.000 Berufs- und Tätigkeitsbezeichnungen der untersten Gliederungsebene der KldB 2010 (5-Steller) zugeordnet. Diese Berufsbenennungen stammen in erster Linie aus der DKZ-Datenbank der BA² sowie aus dem alphabetischen Verzeichnis der KldB 1992 des Statistischen Bundesamtes. Unter den zugeordneten Berufen befinden sich aktuell gültige, geregelte und nicht geregelte Berufe, Synonyme und invertierte Formen dieser Berufe (z. B. Maschinenbauingenieur/-in und Ingenieur/-in – Maschinenbau), vergleichbare Berufsbezeichnungen im deutschsprachigen Ausland, Vorgängerberufe von geregelten Aus- und Weiterbildungsberufen (z. B. Kraftfahrzeugmechaniker/-in und Kraftfahrzeugmechaniker/-in), gängige Abkürzungen von Berufsbezeichnungen sowie Berufsbezeichnungen, die in deutschsprachigen Stellenbörsen verwendet werden und damit arbeitsmarktrelevant sind. Alle Berufe, die der KldB 2010 zugeordnet sind, werden im alphabetischen Verzeichnis der Berufsbenennungen aufgeführt.³

¹ Siehe hierzu auch Paulus, W./Schweitzer, R./Wiemer, S.: „Klassifikation der Berufe 2010. Entwicklung und Ergebnis“, Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg 2010:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

² <http://www.dkz.arbeitsagentur.de>

³ Das alphabetische Verzeichnis der Berufsbenennungen ist auf den Internetseiten der BA-Statistik zu finden unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Systematik-Verzeichnisse-Nav.html> und in: Bundesagentur für Arbeit (im Erscheinen): Klassifikation der Berufe 2010. Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. Nürnberg.

2.2 Klassifikationsstruktur

Die Klassifikation der Berufe 2010 ist hierarchisch aufgebaut und umfasst fünf numerisch verschlüsselte Gliederungsebenen. Für jede Gliederungsebene wurde eine Ziffer vergeben. Infolgedessen umfasst die Systematik der KIdB 2010 in ihrer Gesamtheit einen fünfstelligen Nummerncode. Auch die von der BA bisher verwendete Klassifizierung der Berufe 1988 umfasst fünf Gliederungsebenen. Im Unterschied zur KIdB 2010 sieht sie jedoch eine alphanumerische Kennzeichnung der Gliederungsebenen vor (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Die Systematik der KIdB 2010 im Vergleich zur Systematik der KIdB 1988

Ebene	KIdB 2010		KIdB 1988	
	Bezeichnung	Kennzeichnung	Bezeichnung	Kennzeichnung
1	Berufsbereiche	1-Steller	Berufsbereiche	Römische Kennziffer
2	Berufshauptgruppen	2-Steller	Berufsabschnitte	Römische Kennziffer und 1 Buchstabe
3	Berufsgruppen	3-Steller	Berufsgruppen	2-Steller
4	Berufsuntergruppen	4-Steller	Berufsordnungen	3-Steller
5	Berufsgattungen	5-Steller	Berufsklassen	4-Steller

Die KIdB 2010 strukturiert Berufe anhand von zwei Dimensionen. Die primäre, strukturgebende Dimension ist die „Berufsfachlichkeit“. Mit ihr werden Berufe auf den oberen vier Gliederungsebenen nach ihrer Ähnlichkeit anhand der sie auszeichnenden Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten gruppiert. Auf der obersten Ebene besteht die KIdB 2010 aus zehn Berufsbereichen, die in Tabelle 2 dargestellt werden. Diese werden auf der zweiten Ebene in 37 Berufshauptgruppen, auf der dritten Ebene in 144 Berufsgruppen und schließlich auf der vierten Gliederungsebene in 700 Berufsuntergruppen berufsfachlich unterteilt. Erst auf der untersten Gliederungsebene (5. Ebene) erfolgt eine Untergliederung der berufsfachlichen Einheiten anhand der zweiten Dimension – dem „Anforderungsniveau“. Das Anforderungsniveau bildet die Komplexität der auszuübenden Tätigkeit ab und kann bis zu vier unterschiedliche Ausprägungen aufweisen (siehe Tabelle 3). Die vier Anforderungsniveaus sind eng an den formalen beruflichen Bildungsabschlüssen ausgerichtet, da in Deutschland das Anforderungsniveau für viele Berufe bzw. Arbeitsplätze stark zertifikatsorientiert ist. Um den Arbeitsmarkt adäquat abzubilden, können aber auch die Berufserfahrung und/oder die informelle Ausbildung für die Eingruppierung in ein bestimmtes Anforderungsniveau von Bedeutung sein.

Einführung der KIdB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik

Tabelle 2: Die Berufsbereiche der KIdB 2010

Schlüssel	Berufsbereiche
0	Militär
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
6	Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung

Tabelle 3: Das Anforderungsniveau der KIdB 2010

Anforderungsniveau	Langbezeichnung	Kurzbezeichnung ⁴
1	Helfer- und Anlernertätigkeiten	Helfer
2	fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	Fachkraft
3	komplexe Spezialistentätigkeiten	Spezialist
4	hoch komplexe Tätigkeiten	Experte

Zu der klaren Unterteilung der KIdB 2010 in zwei Dimensionen Berufsfachlichkeit und Anforderungsniveau kommt noch eine Besonderheit hinzu: Die berufsfachliche Gliederungsebene der Berufsuntergruppen (4-Steller) erlaubt eine Abgrenzung der Aufsichts- und Führungskräfte von den Fachkräften. Die „9“ an der vierten Stelle des numerischen Schlüssels der KIdB 2010 signalisiert, dass dieser Berufsuntergruppe ausschließlich Aufsichts- und Führungskräfte zugeordnet werden. Zu den Aufsichtskräften zählen insbesondere die Meisterberufe, aber auch Leiter/-innen (kleinerer) Gruppen bestehend aus Fach- und Hilfskräften, wie z. B. Team-, Büro- oder Stationsleiter/-innen. Den Führungskräften hingegen werden Tätigkeiten zugeordnet, die sich durch eine umfassendere Leitungsfunktion mit Personal- und Budgetverantwortung auszeichnen und i. d. R. eine Abteilung, eine Filiale oder ein ganzes Unternehmen führen (z. B. „Geschäftsführer/-in“ oder „Abteilungsleiter/-in“). Da die Tätigkeit

⁴ Die Kurzbezeichnungen finden insbesondere in der statistischen Berichterstattung Anwendung.

einer Aufsichtskraft im Vergleich zur Tätigkeit einer Führungskraft weniger komplex, gegenüber der Tätigkeit einer Fachkraft jedoch deutlich komplexer ist, wird allen Aufsichtskräften das Anforderungsniveau 3 zugewiesen. Den Führungskräften ist aufgrund der hohen Komplexität der Tätigkeit das Anforderungsniveau 4 immanent.

Tabelle 4: Identifikation der Aufsichts- und Führungskräfte in der KIdB 2010

Schlüssel der KIdB 2010	Langbezeichnung	Kurzbezeichnung ⁵
xxx93	Aufsichtskräfte	Aufsicht
xxx94	Führungskräfte	Führung

2.3 Anwendungshinweise

Es gibt zwei Wege sich mit den Inhalten der KIdB 2010 zu befassen:

- (1) über das systematische Verzeichnis der KIdB 2010 mit Hilfe der sprechenden Bezeichnungen der Systematikpositionen oder
- (2) über das alphabetische Verzeichnis der Berufsbenennungen der KIdB 2010.

Das systematische Verzeichnis der KIdB 2010 bietet einen Überblick über alle Ebenen der KIdB 2010: die vier berufsfachlichen Gliederungsebenen bis hin zur untersten Gliederungsebene (Berufsgattung), auf der die Ausdifferenzierung anhand des Anforderungsniveaus erfolgt. Alle Systematikpositionen der KIdB 2010 sind mit sprechenden Bezeichnungen versehen, so dass der Inhalt erschlossen werden kann. Da für jede Ebene eine Ziffer vergeben wurde, lässt sich an der Anzahl der Ziffern der jeweiligen Systematikpositionen die Gliederungsebene ablesen. So deutet z. B. ein 3-Steller auf die dritte Ebene der Berufsgruppe hin. Anstelle des Zugangs über die Systematik der KIdB 2010 ist eine direkte Recherche nach Berufen über das alphabetische Verzeichnis der Berufsbenennungen möglich. In diesem Verzeichnis sind alle rund 24.000 Berufs- und Tätigkeitsbezeichnungen der KIdB 2010 enthalten und jeder Beruf ist eindeutig einer Berufsgattung (5-Steller) der KIdB 2010 zugeordnet⁶.

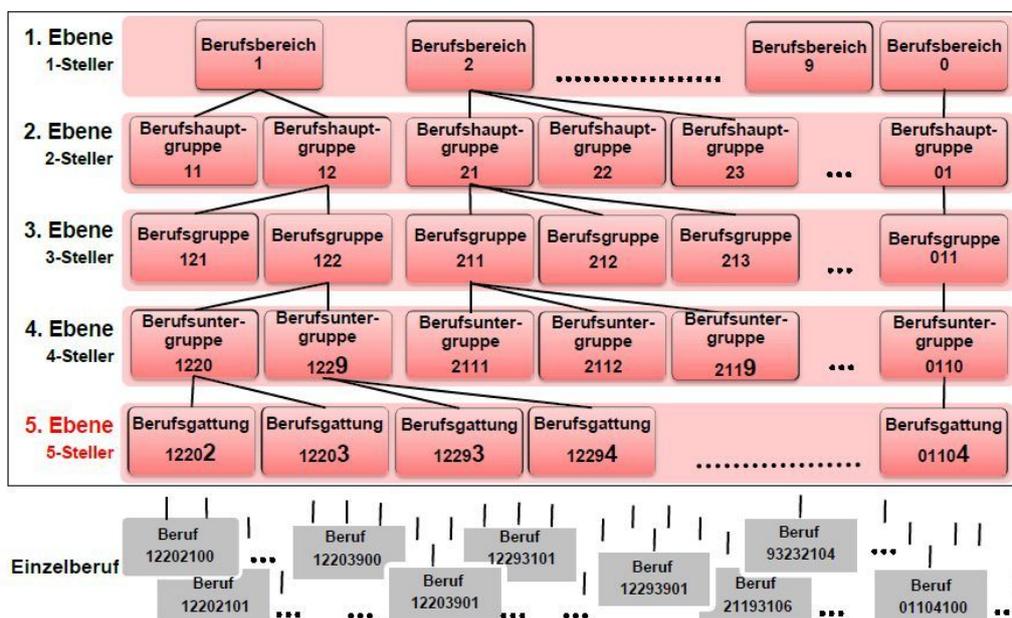
Der systematische Aufbau der Klassifikation anhand der zwei Dimensionen – Berufsfachlichkeit und Anforderungsniveau – lässt sich mittels des Schaubilds 1 verdeutlichen.

⁵ Die Kurzbezeichnungen finden insbesondere in der statistischen Berichterstattung Anwendung.

⁶ Beide Zugangswege sind auch beschrieben in: Bundesagentur für Arbeit (im Erscheinen): Klassifikation der Berufe 2010. Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. Nürnberg.

Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik

Schaubild 1: Aufbau der Klassifikation der Berufe



Die erste Ebene der KldB besteht aus 10 Berufsbereichen, die mit der Nummerierung 0 bis 9 versehen wurden (vgl. auch Tabelle 2). Die Untergliederung der Berufsbereiche spiegelt die Ähnlichkeit der Berufe zueinander wider. Auch die Kompatibilitätsanforderung zur ISCO-08 hat teilweise zu weiteren Differenzierungen geführt. Ferner spielte die Bedeutung der einzelnen Berufsbereiche für den Arbeitsmarkt eine Rolle. Infolgedessen sind die zehn Berufsbereiche unterschiedlich stark differenziert. Der Berufsbereich 1 „Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau“ wird beispielsweise nur in zwei Berufshauptgruppen mit den laufenden Nummern 11 „Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau“ und 12 „Gartenbauberufe und Floristik“ untergliedert. Der Berufsbereich 2 „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ enthält wiederum neun Berufshauptgruppen, 21 bis 29. Die dritte Ebene – Berufsgruppen – ist analog der berufsfachlichen Ausrichtung stärker ausdifferenziert. So wird die Berufshauptgruppe 12 „Gartenbauberufe und Floristik“ lediglich in die zwei Berufsgruppen 121 „Gartenbau“ und 122 „Floristik“ unterteilt. Auf der vierten Ebene der Berufsuntergruppen erfolgt eine weitere berufsfachliche Untergliederung zwischen 1220 „Berufe in der Floristik“ und 1229 „Aufsicht und Führung – Floristik“. Auf diese Besonderheit der Trennung der Fachkräfte von Aufsichts- und Führungskräften wurde bereits im Kapitel 2.2 hingewiesen. Die fünfte Gliederungsebene der Berufsgattungen ist in Schaubild 1 rot markiert, um ihre Bedeutung hervorzuheben. Anhand dieser Ebene lassen sich die einzelnen Anforderungsniveaus ablesen, die einen Hinweis auf den Komplexitätsgrad der Tätigkeit geben (vgl. Kapitel 2.2). So kommen in der Berufsuntergruppe 1220 „Berufe in der Floristik“ nur zwei Anforderungsniveaus vor: Niveau 2 „fachlich ausgerichtete Tätigkeiten“ und Niveau 3 „komplexe

Spezialistentätigkeiten“. Die beiden Ausprägungen lassen sich anhand der fünften Ziffer ablesen – in unserem Beispiel 12202 und 12203. Die Systematikposition 1229 „Aufsicht und Führung – Floristik“ wird – wie alle Aufsichts- und Führungskräfte – in zwei Anforderungsniveaus unterschieden: 3 „komplexe Spezialistentätigkeiten“ für die Aufsichtskräfte (hier: 12293) und 4 „hoch komplexe Tätigkeiten“ für die Führungskräfte (hier: 12294).

Eine Ausnahme bilden die Militärberufe, die in einem eigenen Berufsbereich (0) zusammengefasst und auf ähnliche Weise strukturiert sind, wie dies die ISCO-08 vorsieht. Das bedeutet, anstelle einer berufsfachlichen Untergliederung werden die Ebenen 2 bis 4 ausschließlich anhand der militärischen Rangordnung strukturiert. Auf diese Weise wird der Berufsbereich 0 „Militär“ in eine Berufshauptgruppe 01 „Angehörige der regulären Streitkräfte“ untergliedert, auf der dritten Ebene der Berufsgruppen in 011 „Offiziere“, 012 „Unteroffiziere mit Portepee“, 013 „Unteroffiziere ohne Portepee“ sowie 014 „Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen“. Aufgrund der unterschiedlichen Komplexität der Tätigkeiten, die mit einem spezifischen Rang einhergehen, erfolgt auf der fünften Ebene der Berufsgattungen die Zuweisung eines Anforderungsniveaus je Berufsuntergruppe. Danach weist z. B. die Berufsuntergruppe 0110 „Offiziere“ das Anforderungsniveau 4 auf.

Die Neuartigkeit der KIdB 2010 ermöglicht zwar, den Arbeitsmarkt präziser abzubilden und bietet eine hohe Anschlussfähigkeit zur ISCO-08, erschwert jedoch die Vergleichbarkeit mit den bestehenden nationalen Berufsklassifikationen. Auch wenn keine vollständige Kompatibilität zu erreichen war, liegen für die KIdB 2010 einseitige Umsteigeschlüssel⁷ vor. Die Umsteigetabellen sollen den Nutzern der verschiedenen Klassifikationen eine Vergleichbarkeit von Berufsangaben ermöglichen. Sie stehen für individuelle Sonderauswertungen und -analysen zur Verfügung (vgl. Kapitel 4). Zu beachten ist, dass es sich bei den Umsteigeschlüsseln um Schwerpunktumsteiger handelt. Das bedeutet, alle Umsteiger umfassen sowohl 1:1- als auch 1:n- bzw. n:1-Beziehungen. Insbesondere bei den Umsteigeschlüsseln von den alten nationalen Berufsklassifikationen zur KIdB 2010 kann häufig kein eindeutiger Umstieg festgelegt werden. In diesen Fällen ist zwar ein Schwerpunkt genannt, jedoch sind zusätzlich alle weiteren in Frage kommenden Umstiegsoptionen angeführt. Eine Unterstützung für präzisere Umstellungen können zusätzliche Informationen sein, die häufig in statistischen Erhebungen oder Befragungen zur Verfügung stehen. Das sind z. B. die Angabe des Wirtschaftszweiges, in dem eine Tätigkeit ausgeübt wird, oder die Stellung im Betrieb, die mit der ausgeübten Tätigkeit verbunden ist. Die Nutzung solcher Zusatzinformatio-

⁷ Alle Umsteigeschlüssel sind auf den Internetseiten der BA-Statistik zu finden unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KIdB2010/Umsteigeschluessel-Nav.html>

nen kann die zu erreichende Kompatibilität im Falle von Umschlüsselungen deutlich verbessern.

2.4 Berufsklassifikationen im Vergleich

Die KldB 2010 ist im Vergleich zu den bisherigen nationalen Berufsklassifikationen stärker an solchen Berufsbereichen ausgerichtet, die in der heutigen Arbeitswelt wichtiger geworden sind und differenziert diese feiner aus. Dazu zählt insbesondere der Dienstleistungsbereich. Damit ermöglicht die KldB 2010 eine zeitgemäße Abbildung aktueller Berufsstrukturen. Gleichzeitig sind in der KldB 2010 die Berufsbereiche stärker aggregiert, die an Bedeutung verloren haben, insbesondere im Berufsbereich Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung. Solche Zusammenfassungen waren bei den bisherigen Überarbeitungen der nationalen Berufsklassifikationen nicht der Fall. In der Tabelle 5 sind die Berufsklassifikationen mit der Anzahl ihrer Systematikpositionen auf den unterschiedlichen Gliederungsebenen gegenübergestellt. Inhaltlich sind die jeweiligen Gliederungsebenen nicht alle vergleichbar, da den Berufsklassifikationen unterschiedliche theoretische Überlegungen zugrundeliegen. Allein die bisherigen nationalen Berufsklassifikationen (KldB 1988 und KldB 1992) weisen in Struktur und Inhalt eine hohe Ähnlichkeit zueinander auf. Bei genauerer Betrachtung dieser zwei Berufsklassifikationen wird deutlich, dass die Aktualisierung der Ausgabe von 1988 lediglich zu weiteren Untergliederungen von bestehenden Systematikpositionen in der Ausgabe von 1992 geführt hat, jedoch nicht die notwendigen Reduktionen in den Berufsbereichen mit gesunkener Bedeutung erfolgt sind. Im Gegensatz dazu ist mit der KldB 2010 die Anzahl der Systematikpositionen auf der untersten Klassifikationsebene deutlich reduziert worden. Im Vergleich zur internationalen Berufsklassifikation – der International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO-08) – ist die KldB 2010 deutlich differenzierter, damit sie auch im Vermittlungs- und Beratungsgeschäft der BA im Rahmen von Matchingprozessen eingesetzt werden kann. Zudem ermöglicht diese Detaillierung verfeinerte Analysen von Teilarbeitsmärkten, z. B. dem Arbeitsmarkt für Geringqualifizierte. Die KldB 2010 stellt jedoch keine weitere Untergliederung der ISCO-08 dar, sondern beruht auf einem eigenen, theoretisch und empirisch fundierten Konzept⁸, das den Spezifika der deutschen Berufs- und Ausbildungsstrukturen gerecht wird.

⁸ Siehe hierzu auch Paulus, W./Schweitzer, R./Wiemer, S.: „Klassifikation der Berufe 2010. Entwicklung und Ergebnis“, Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg 2010:
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Tabelle 5: Berufsklassifikationen mit Anzahl der Systematikpositionen

Ebene	KldB 1988	KldB 1992	KldB 2010	ISCO-08
1	6	6	10	10
2	33	33	37	42
3	86	88	144	128
4	334	369	700	436
5	1.991	2.287	1.286	-

Von einer neuen Berufsklassifikation erwarten die Anwender im Idealfall, dass sie sowohl zu den bestehenden nationalen Berufsklassifikationen (KldB 1988 und KldB 1992) als auch zur internationalen Berufsklassifikation (ISCO-08) kompatibel ist. Die Priorität bei der Entwicklung der KldB 2010 lag auf der Kompatibilität zur ISCO-08, da eine neue Berufsklassifikation den beiden Zielen nicht gleichermaßen und vollständig gerecht werden kann. Denn die genannten Klassifikationen bauen teilweise auf unterschiedlichen Strukturprinzipien auf, gehen von einem unterschiedlichen Berufsverständnis aus und verwenden unterschiedliche Kriterien zur Bestimmung der Gleichartigkeit bzw. Verwandtschaft von beruflichen Tätigkeiten und Berufen. Insbesondere weichen die Systematiken durch die Wahl des Hauptstrukturmerkmals (Qualifikations- bzw. Anforderungsniveau in der ISCO vs. Wirtschaftszweige in der KldB 1988 und 1992) deutlich voneinander ab. Durch eine stetige Gegenüberstellung der KldB 2010 und der ISCO-08 konnte im Entwicklungsprozess ein besonders hoher Grad an Kompatibilität erzielt werden. Auf diese Weise trägt die KldB 2010 zu einer enormen Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von Berufsangaben in den zukünftigen nationalen Statistiken oder Erhebungen bei, da sich rund 90% der Berufsgattungen (5-Steller) der KldB 2010 eindeutig einer der Unit Groups der ISCO-08 (4-Steller) zuordnen lassen. Damit wurde die größtmögliche und zugleich auch hinreichende Kompatibilität zwischen der KldB 2010 und der ISCO-08 erreicht.

Im nächsten Kapitel wird anhand ausgewählter Ergebnisse aus der Arbeitsmarktstatistik gezeigt, welche Änderungen sich bei der Umstellung auf die neue Berufsklassifikation ergeben.

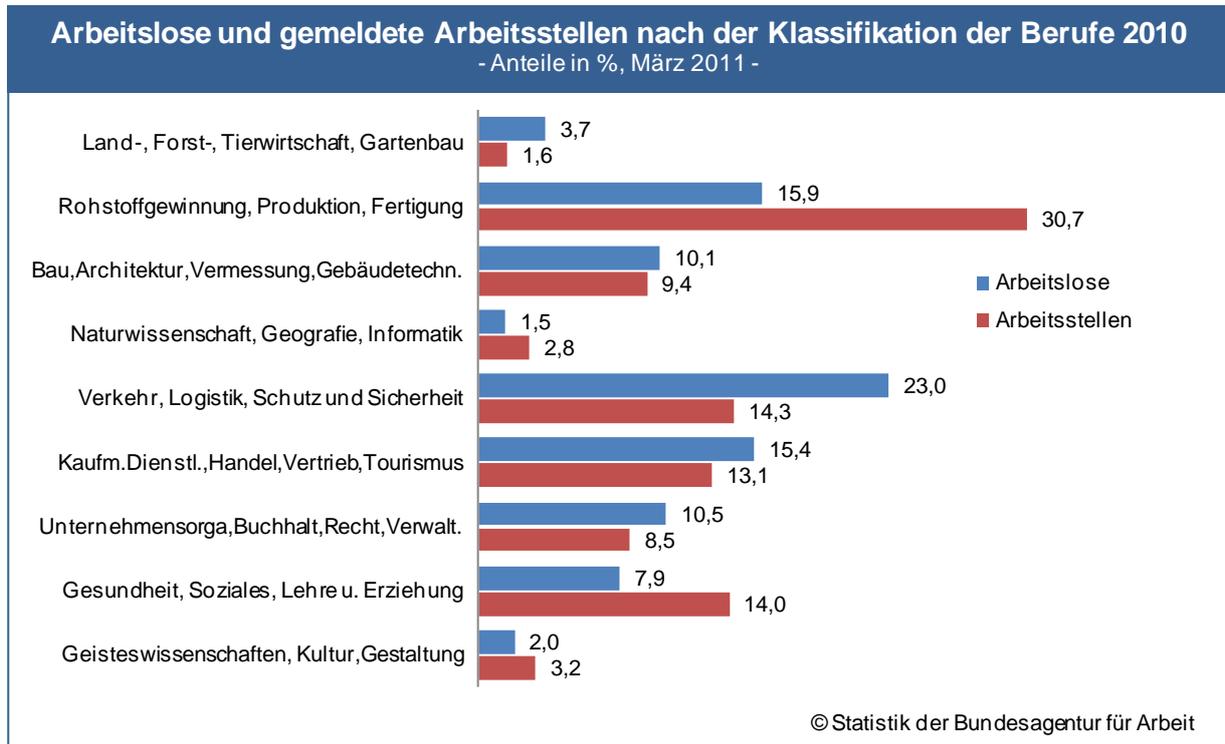
3 Auswirkungen am Beispiel der Arbeitsmarktstatistik

In diesem Kapitel wird anhand von Daten aus der Arbeitslosen- und Arbeitsstellenstatistik gezeigt, welche Auswirkung die Umstellung der Klassifikation der Berufe auf die statistische Berichterstattung hat. Dazu werden ausgewählte Ergebnisse auf Basis der neuen Klassifikation der Berufe 2010 dargestellt und insbesondere auf die neuen Möglichkeiten eingegangen, die mit der Strukturierung von Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach dem Anforderungsniveau zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird mit Hilfe einer Übergangsmatrix ein Vergleich zwischen der alten und der neuen Klassifikation der Berufe angestellt.

3.1 Ausgewählte Ergebnisse der KldB 2010

Im nachfolgenden Schaubild 2 ist die Verteilung der Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen auf die oberste Ebene der Berufsbereiche (1-Steller) nach der neuen Klassifikation der Berufe 2010 dargestellt. Im März 2011 befindet sich der höchste Anteil unter den registrierten Arbeitslosen im Bereich Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit (23 Prozent). Dabei handelt es sich insbesondere um Berufe aus der Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, dem Güterumschlag, der Fahrzeugführung im Straßenverkehr und um Reinigungsberufe. Bei den gemeldeten Arbeitsstellen weist der Bereich Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung die höchsten Anteilswerte aus (31 Prozent). Dahinter verbergen sich u.a. Tätigkeiten in der Metallherzeugung, Metallbearbeitung, Maschinen- und Fahrzeugtechnik und Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe.

Schaubild 2:



Die Berufe, die in der heutigen Arbeitswelt an Bedeutung verloren haben, werden in der neuen Berufsklassifikation stärker zusammengefasst. Beispielhaft sind hier die Drucker oder Textilverarbeiter zu nennen. Beide Berufe erschienen nach der Klassifizierung der Berufe von 1988 noch als eigene Berufsgruppe (2-Steller). Nach der neuen Berufsklassifikation werden diese Tätigkeiten stärker aggregiert und finden sich erst eine Ebene tiefer wieder. Dagegen werden Berufe, die deutlich an Bedeutung gewonnen haben, herausgehoben und feiner ausdifferenziert. Ein Beispiel hierfür sind die sog. IKT-Berufe (Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe), die nun in einer eigenen Berufshauptgruppe (2-Steller) zusammengefasst sind. In der Tabelle 6 erscheinen diese Berufe unter der Kennziffer 43 mit 29.000 Arbeitslosen und 8.000 gemeldeten Arbeitsstellen.

Die Verteilung von Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen auf alle Berufshauptgruppen ist in der nachfolgenden Tabelle 6 dargestellt. Quantitativ von großer Bedeutung sind insbesondere die Verkaufsberufe (329.000 Arbeitslose und 24.000 Arbeitsstellen), Berufe in der Unternehmensführung und -organisation, die u.a. Tätigkeiten in Büro und Sekretariat enthalten (285.000 Arbeitslose und 22.000 Arbeitsstellen) und die Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung) (271.000 Arbeitslose und 27.000 Arbeitsstellen).

Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik
Tabelle 6: Anzahl der Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufshauptgruppen der Klassifikation der Berufe 2010; März 2011

Berufshauptgruppen der Klassifikation der Berufe 2010	Arbeitslose	Arbeitsstellen
	1	2
01 Angehörige der regulären Streitkräfte	46	131
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	28.965	2.325
12 Gartenbauberufe und Floristik	90.942	4.750
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikerstellung und -verarbeitung	5.522	939
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	46.241	13.173
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	23.920	2.372
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	92.987	30.947
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	91.289	30.392
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	45.981	30.768
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	27.112	8.216
28 Textil- und Lederberufe	19.935	1.741
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	156.365	17.133
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	10.331	2.506
32 Hoch- und Tiefbauberufe	119.763	10.938
33 (Innen-)Ausbauberufe	94.989	12.972
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	100.299	15.129
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	16.340	3.658
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	3.538	481
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	28.576	8.359
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	270.680	27.300
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	157.093	20.465
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	82.261	6.588
54 Reinigungsberufe	227.294	8.767
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	44.686	10.716
62 Verkaufsberufe	328.504	23.585
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	121.755	23.452
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	284.759	21.664
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	31.279	11.091
73 Berufe in Recht und Verwaltung	21.353	4.685
81 Medizinische Gesundheitsberufe	55.230	25.749
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	69.485	20.664
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	107.730	12.817
84 Lehrende und auszubildende Berufe	21.274	2.658
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	10.692	1.004
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	31.824	11.448
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	7.383	958
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	13.642	684
keine Angabe/keine Zuordnung	320.276	10.869
Summe	3.210.341	442.094

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Verschiebungen der Berufsbereiche

Die neue Klassifikation der Berufe 2010 bietet ein realistischeres Abbild der Struktur der modernen Arbeitswelt. Es ist möglich darzustellen, in welchem Umfang sich die Bereiche der alten Klassifikation auf die neuen Berufsbereiche aufteilen. In den nachfolgenden Tabellen 7a und 7b werden die Aufteilungen bei der Arbeitslosigkeit und den gemeldeten Arbeitsstellen für den Monatsbericht März 2011 gezeigt. In den Zeilen befinden sich die Bezeichnungen der neuen und in den Spalten die der alten Berufsbereiche. Im März 2011 gab es insgesamt 3.210.341 Arbeitslose und 442.094 gemeldete Arbeitsstellen. Der Bereich der (1) Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau ist fast deckungsgleich mit dem alten Bereich (I). Von den 119.907 Arbeitslosen bzw. 7.075 Arbeitsstellen waren nach der alten Berufsklassifikation 118.268 bzw. 6.911 bereits unter (I) Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufen zugeord-

net. In den übrigen Bereichen stellen sich die Übergänge nicht ganz so eindeutig dar. Die neuen Bereiche (2) Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung und (3) Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik speisen sich größtenteils aus den alten (III) Fertigungsberufen mit 461.097 bzw. 229.752 Arbeitslosen und 117.489 bzw. 34.688 Arbeitsstellen. Insbesondere in den Bereich (2) Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung mündeten viele (IV) Technische Berufe (36.240 bzw. 17.093). Das erklärt sich dadurch, dass Techniker und Ingenieure jetzt nicht mehr als eigene Berufsgruppe (unter IV Technische Berufe) geführt werden. Stattdessen werden jetzt alle Techniker- und Ingenieursberufe zunächst entsprechend ihrer Berufsfachlichkeit gruppiert und mit Hilfe der zweiten Dimension – dem Anforderungsniveau – voneinander abgrenzt. Die übrigen neuen Berufsbereiche (4 bis 9) der Klassifikation der Berufe 2010 waren vorher zu mehr oder weniger großen Teilen den (V) Dienstleistungsberufen zugeordnet. Diese machten im März 2011 über die Hälfte aller Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach der alten Berufsklassifikation aus. Der gestiegenen Bedeutung des Dienstleistungssektors wird in der neuen Berufsklassifikation 2010 mit einer berufsfachlich differenzierteren Aufteilung Rechnung getragen.

Beim Umstieg auf die neue Berufsklassifikation ergibt sich ein Zuordnungsproblem bei den sogenannten Helfertätigkeiten. In der alten Klassifikation gab es neben den berufsfachlich zugeordneten Hilfsarbeitern (z. B. Bauhilfsarbeiter) die Berufsordnung der Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (als Untergruppe der Fertigungsberufe). In der Klassifikation 2010 wurde auf diese „Restkategorie“ verzichtet. Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen, die zum Umstellungszeitpunkt in der Kategorie „Hilfsarbeiter ohne nähere Angaben“ erfasst waren, werden zunächst unter der Kategorie „keine Angabe/keine Zuordnung“ geführt und nach und nach den neuen spezifischen Berufskategorien zugeordnet. Daraus ergibt sich, dass die Helfertätigkeiten in der neuen Klassifikation solange untererfasst sind, bis die Neuordnung abgeschlossen ist.

Darüber hinaus gibt es insbesondere in der Arbeitslosenstatistik noch eine größere Anzahl von Fällen mit keiner Angabe zum Zielberuf. Das kann u. a. daran liegen, dass Personen zwar zum statistischen Stichtag bereits arbeitslos gemeldet waren, aber noch kein Vermittlungsgespräch einschließlich einer Festlegung auf einen Zielberuf stattfand.

Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik
Tabelle 7a: Verteilung der Arbeitslosen nach Berufsbereichen der KldB 2010 über die Berufsbereiche der KldB 1988; März 2011

Berufsbereich KldB2010	Berufsbereich KldB1988							
	Insgesamt	I Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	II Bergleute, Mineralgewinner	III Fertigungsberufe	IV Technische Berufe	V Dienstleistungsberufe	VI Sonstige Arbeitskräfte	Ohne Angabe / Zuordnung
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	3.210.341	120.222	539	928.209	62.773	1.920.985	6.264	171.349
0 Militär	46	-	-	-	-	46	-	-
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	119.907	118.268	-	233	171	1.076	159	-
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	509.352	11	533	461.097	36.240	11.471	-	-
3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	325.382	-	-	229.752	12.697	82.933	-	-
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	48.454	-	6	4.604	10.392	33.452	-	-
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	737.328	1.728	-	82.688	1.137	651.775	-	-
6 Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	494.945	155	-	211	1.117	493.462	-	-
7 Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verw. alt.	337.391	-	-	115	196	337.080	-	-
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	253.719	60	-	3.149	675	249.780	55	-
9 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	63.541	-	-	3.311	148	59.910	172	-
keine Angabe/keine Zuordnung	320.276	-	-	143.049	-	-	5.878	171.349

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7b: Verteilung der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufsbereichen der KldB 2010 über die Berufsbereiche der KldB 1988; März 2011

Berufsbereich KldB2010	Berufsbereich KldB1988							
	Insgesamt	I Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	II Bergleute, Mineralgewinner	III Fertigungsberufe	IV Technische Berufe	V Dienstleistungsberufe	VI Sonstige Arbeitskräfte	Ohne Angabe / Zuordnung
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	442.094	7.047	58	171.579	24.922	234.962	3.523	3
0 Militär	131	-	-	-	-	131	-	-
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	7.075	6.911	-	21	7	134	2	-
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	135.681	1	57	117.489	17.093	1.041	-	-
3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	41.545	-	-	34.688	4.179	2.678	-	-
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	12.498	-	1	1.315	2.450	8.732	-	-
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	63.120	99	-	8.089	442	54.490	-	-
6 Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	57.753	36	-	30	576	57.111	-	-
7 Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verw. alt.	37.440	-	-	1	19	37.420	-	-
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	61.888	-	-	1.998	144	59.746	-	-
9 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	14.094	-	-	506	12	13.479	97	-
keine Angabe/keine Zuordnung	10.869	-	-	7.442	-	-	3.424	3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.3 Strukturierung nach dem Anforderungsniveau

Die alte Berufsklassifikation lässt keine einheitliche Untergliederung nach der Komplexität der auszuübenden Tätigkeiten zu. Helfer- und Anlerntätigkeiten sind nur schwer zu identifizieren. Auch Tätigkeiten, die i. d. R. eine nur einjährige Berufsausbildung erfordern, können nicht von Fachkrafttätigkeiten mit zwei- und dreijähriger Ausbildung unterschieden werden.

In der nachfolgenden Tabelle 8 wird am Beispiel der Altenpflege dargestellt, welche Differenzierungsmöglichkeiten die neue Klassifikation der Berufe 2010 im Hinblick auf das Anforderungsniveau bietet. Zunächst kann unterschieden werden zwischen den Berufen in der Altenpflege ohne weitere Spezialisierung (8210), mit einer zusätzlichen spezifischen Tätigkeitsangabe (8218) und Führungskräften (8219) (vgl. Tabelle 10). Die deutliche Mehrzahl der Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen entfällt auf Altenpflegeberufe ohne Spezialisierung. Hier ermöglicht die neue Klassifikation der Berufe 2010 die Unterscheidung nach Helfern, die in der Regel ungelernte oder angelernte Tätigkeiten einschließlich der einjährigen Berufsausbildung ausüben und Fachkräften mit einer dreijährigen Berufsausbildung in der Altenpflege. Außerdem kann es auch noch Spezialisten in der Altenpflege geben (82103), die durch eine berufliche Weiterbildung komplexere Tätigkeiten übernehmen und sich beispielsweise schwerpunktmäßig mit psychiatrischen Erkrankungen beschäftigen.

Tabelle 8: Strukturierung der Klassifikation der Berufe 2010 nach Anforderungsniveau am Beispiel der Altenpflege; März 2011

Berufsgruppe/ Berufsuntergruppe/ Berufsgattung	Arbeitslose	gemeldete Arbeitsstellen
	absolut	
	1	2
821 Altenpflege	39.218	12.563
8210 Berufe in der Altenpflege (ohne Spezialisierung)	38.881	12.397
82101 Altenpflege (ohne Spezialisierung) - Helfer	35.294	3.216
82102 Altenpflege (ohne Spezialisierung) - Fachkraft	3.586	9.181
82103 Altenpflege (ohne Spezialisierung) - Spezialist	1	-
8218 Berufe in der Altenpflege (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)	138	119
8219 Führung - Altenpflege	199	47

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9 zeigt die gesamte Verteilung der Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach dem Anforderungsniveau. Ein großer Teil der Arbeitslosen sucht nach Helfer- und Anlerntätigkeiten. Dabei ist der Anteil bei den Arbeitslosen mit 38 Prozent mehr als doppelt so groß wie bei den Arbeitsstellen mit 14 Prozent. Insgesamt fällt auf, dass die Arbeitsstellen ein deutlich höheres Anforderungsniveau aufweisen als die Arbeitslosigkeit. So entfallen 66 Prozent der Arbeitsstellen auf fachlich ausgerichtete Arbeitsstellen, aber nur 43 Prozent der Ar-

Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik

beitslosen kommen für solche Tätigkeiten in Frage. 17 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen vom März 2011 suchen Arbeitskräfte für komplexe Spezialistentätigkeiten und hoch komplexe Tätigkeiten. Auf der anderen Seite erfüllen „nur“ etwa 10 Prozent der Arbeitslosen dieses Anforderungsniveau. Hierbei ist zu beachten, dass Helfertätigkeiten noch nicht abschließend zugeordnet werden konnten.

Tabelle 9: Anforderungsniveau nach der Klassifikation der Berufe 2010; März 2011

Anforderungsniveau	Arbeitslose		gemeldete Arbeitsstellen	
	absolut	Anteile in %	absolut	Anteile in %
	1	2	3	4
Insgesamt	3.210.341	100	442.094	100
Helfer- und Anlerntätigkeiten	1.216.412	37,9	62.554	14,1
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	1.378.119	42,9	292.513	66,2
komplexe Spezialistentätigkeiten	146.444	4,6	39.641	9,0
hoch komplexe Tätigkeiten	149.090	4,6	36.517	8,3
keine Angabe/keine Zuordnung	320.276	10,0	10.869	2,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auch eine Differenzierbarkeit nach Fach- und Aufsichts- bzw. Führungskräften wird in der neuen Berufsklassifikation möglich. Berufliche Tätigkeiten, bei denen Budget- und Personalverantwortung die fachlichen Tätigkeiten dominieren, werden als Aufsichts- und Führungskräfte klassifiziert. Führungskräfte werden entsprechend ihrer Tätigkeitsfelder (soweit möglich) berufsfachlich, d. h. bei ihren entsprechenden Fachkräften verortet, da sich Führungskräfte in großen börsenorientierten Unternehmen selbst bis zu hohen Positionen durch eine spezifische Berufsfachlichkeit auszeichnen (zur weiteren Unterscheidung von Aufsichts- und Führungskräften vgl. auch Kapitel 2.2).

Von den etwa 3,21 Mio. Arbeitslosen im März 2011 suchen etwa 31.000 oder 1,0 Prozent eine Berufstätigkeit als Führungskraft und weitere 25.000 oder 0,8 Prozent eine Berufstätigkeit als Aufsichtskraft. Bei den gemeldeten Arbeitsstellen machen die Anteilswerte 1,0 bzw. 1,6 Prozent aus (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Aufsichtskräfte und Führungskräfte nach der Klassifikation der Berufe 2010; März 2011

Merkmale Führungskraft / Aufsichtskraft	Arbeitslose		gemeldete Arbeitsstellen	
	absolut	Anteile in %	absolut	Anteile in %
	1	2	3	4
Insgesamt	3.210.341	100	442.094	100
Führungskraft	30.920	1,0	4.585	1,0
Aufsichtskraft	25.029	0,8	7.167	1,6
übrige Arbeitskräfte	2.834.116	88,3	419.473	94,9
keine Angabe/keine Zuordnung	320.276	10,0	10.869	2,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Möglichkeit der Darstellung von Berufen unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Anforderungsniveaus bietet im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen des Arbeitsmarktgeschehens, beispielsweise in Bezug auf einen möglichen Mangel an qualifizierten bzw. hoch qualifizierten Arbeitskräften, neue Darstellungsoptionen. Künftig können so nicht nur Aussagen darüber getroffen werden in welchen Berufen es z. B. an Personal mangelt, sondern auch darüber, welches Anforderungsniveau dabei überhaupt bzw. am stärksten vermisst wird.

4 Stufenweise Einführung der KIdB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik

Die Statistik der BA beginnt im April 2011 mit der Umstellung ihrer Berichterstattung nach Berufen auf die neu entwickelte Berufsklassifikation (KIdB 2010). Die berufsbezogenen Auswertungen und Veröffentlichungen der Arbeitsmarktstatistik werden stufenweise im Jahr 2011 umgestellt. In die Beschäftigungsstatistik wird die neue KIdB 2010 dagegen erst im Jahr 2012 eingeführt.

In einem ersten Schritt werden in den Standardprodukten die Auswertungen nach Berufen um die Untergliederung auf Basis der KIdB 2010 ergänzt. Berufsbezogene Statistiken werden im Berichtsjahr 2011 grundsätzlich nach beiden Berufsklassifikationen (KIdB 2010 und KIdB 1988) parallel auswertbar sein und auch veröffentlicht. Dies ermöglicht eine flexible Nutzung der Daten und die Analyse der Übergänge in den beruflichen Kategorien. Für aktuelle Berichtsmonate werden Vormonats- und Vorjahresvergleiche auf der Grundlage der KIdB 2010 dadurch ermöglicht, dass Auswertungen rückwirkend bis Januar 2008 zur Verfügung stehen. Im Laufe des Jahres 2011 erfolgt in einem weiteren Schritt eine fachliche Prüfung der Verwendung der KIdB 2010 für weiter zurückliegende Zeiträume, um längere Zeitreihen anhand der neuen Klassifikation zu ermöglichen.

Für individuelle Sonderauswertungen können die Statistiken der o.g. Berichtszeiträume ebenfalls nach beiden Berufsklassifikationen bereitgestellt werden. Es erfolgt in jedem Einzelfall eine enge Abstimmung, damit für den Verwendungszweck eine möglichst passgenaue Auswertung erfolgt. Die Statistik-Services der BA sind grundsätzlich auf solche Anfragen vorbereitet.

Wegen des hohen Umstellungsaufwands und wegen verfahrensspezifischer Besonderheiten können die Statistik-Produkte der BA nicht vollständig synchron auf die neue Klassifikation umgestellt werden. Die Arbeitsmarktstatistik wird ihre Standardprodukte über die Arbeitslosen und Arbeitssuchenden bereits ab dem Berichtsmonat Mai 2011 nach der Struktur der KIdB 2010 bereitstellen. Im Rahmen der integrierten Arbeitslosenstatistik kann hinsichtlich Ausbildungs- und Zielberuf sowohl anhand der KIdB 1988 als auch anhand der KIdB 2010 ausgewertet werden. Die Statistik der gemeldeten Stellen nach Zielberuf liegt bereits ab April 2011 in der Gliederung der KIdB 2010 vor. Das Gleiche gilt für die Standardprodukte der Ausbildungsstellenmarktstatistik. Die Förderstatistik führt keine Standardprodukte mit berufsbezogenen Informationen. Die Daten für individuelle Sonderauswertungen sind in der Förderstatistik ab dem Berichtsmonat Mai 2011 verfügbar. Die Beschäftigungsstatistik wird nach der Einführung des neuen Tätigkeitsschlüssels in das Meldeverfahren zur Sozialversiche-

Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik

rung die tätigkeitsbezogenen Daten nach der KldB 2010 erst ab Mitte 2012 veröffentlichen. Die Leistungsstatistik nach SGB II wird in 2011 grundlegend weiterentwickelt, so dass die Daten zu Berufen nach der neuen Klassifikation ab 2012 zu erwarten sind. Einen Überblick über die geplante Einführung der Klassifikation der Berufe 2010 in die Berichterstattung der Statistik der BA gibt folgende tabellarische Übersicht.

Tabelle 11: Umstellung der berufsbezogenen Standardprodukte der BA-Statistik

Berufsbezogene Standardprodukte der BA-Statistik	Veröffentlichung bzw. Umstellung voraussichtlich ab ...
Arbeitsmarktstatistik	
„Gemeldete Arbeitsstellen – Deutschland, Länder“	April 2011
„Arbeitsmarkt nach Berufen“	Mai 2011
„Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen“ sowie die Engpassanalyse (Analytik und Reporting)	Mai 2011
Ausbildungsstellenmarktstatistik	
„Der Ausbildungsstellenmarkt – Aktuelles Heft – Deutschland, West- und Ostdeutschland“	April 2011
„Der Ausbildungsstellenmarkt – Aktuelles Heft – Länder“	April 2011
„Der Ausbildungsstellenmarkt – Aktuelles Heft – Agenturen für Arbeit“	April 2011
Beschäftigungsstatistik	
„Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen“ (Quartalsdaten)	Juni 2012
„Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse“ (Quartalsdaten)	Juni 2012
„Leiharbeitnehmer und Verleihbetriebe – Deutschland“	Juni 2012
„Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – Zeitreihen ab 1999“	Juni 2012
„Geringfügig entlohnte Beschäftigte – Zeitreihen ab 1999“	Juni 2012
„Arbeitslose, gemeldete Arbeitsstellen und Beschäftigte nach Berufen“	Juni 2012

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

Statistische Daten erhalten Sie unter „[Statistik nach Themen](#)“.

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Kreisdaten](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt „[Archiv bis 2004](#)“

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt „[Grundlagen](#)“.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum

Hotline: 01801 / 78 722 10 *
Fax: 01801 / 78 722 11 *
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.